

Gemeinsam die Welt entdecken

Konzeption

Kinderkrippe Kindertagesnest

Inhalt

1. RAHMENBEDINGUNGEN	1
1.1 Der Träger	1
1.2 Leitbild und pädagogische Grundsätze	1
1.3 Entstehungsgeschichte und Ausstattung des Kindertagesnests	1
1.4 Öffnungs- und Schließzeiten	2
1.5 Finanzierung.....	2
1.6 Personal	2
2. AUFNAHME DES KINDES	3
2.1 Aufnahmekriterien	3
3. PRINZIPIEN UND MENSCHENBILD	3
3.1 Im Zentrum steht das Kind	3
3.2 Erziehungs- und Bildungsbereiche.....	4
4. UMSETZUNG DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT UND DOKUMENTATION.....	8
4.1 Tagesablauf.....	8
4.2 Die Rolle der Pädagogen	8
4.3 Beobachtung und Dokumentation – Portfolio	9
4.4 Eltern- und Entwicklungsgespräche	9
4.5 Erziehungspartnerschaft.....	9
4.6 Elterninformation	9
4.7 Elternbefragung.....	10
4.8 Zusammenarbeit mit der Krippenpsychologin	10
4.9 Qualitätssicherung.....	10
5. NACHWORT	11
6. QUELLEN	11
7. IMPRESSUM.....	11

Liebe Leserin, lieber Leser,

zahlreiche Eltern vertrauen uns ihre Tochter oder ihren Sohn täglich für mehrere Stunden an. Sicher interessiert es Sie, in welcher Weise wir die Kinder begleiten. Mit dieser Konzeptionsschrift möchten wir unsere pädagogische Arbeit veranschaulichen und transparenter gestalten.

Ihr Krippenteam

1. Rahmenbedingungen

1.1 Der Träger

Die Kinderkrippe ist eine Einrichtung der Landeshauptstadt München unter der Trägerschaft der Gemeinnützigen Paritätischen Kindertagesbetreuung GmbH Südbayern. Die GmbH ist eine 100% Tochtergesellschaft des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und derzeit Träger von 28 Kindertageseinrichtungen für Kinder im Alter von 0-12 Jahren in München und Umgebung.

Getragen von der Idee der Parität, der Gleichheit aller in ihrem Ansehen und ihren Möglichkeiten, arbeiten die paritätischen Kindertageseinrichtungen ohne konfessionelle und parteipolitische Bindungen nach den Prinzipien der Toleranz, Offenheit und Vielfalt.

1.2 Leitbild und pädagogische Grundsätze

Das Leitbild der Gemeinnützigen Paritätischen Kindertagesbetreuung GmbH Südbayern dient den Eltern und Mitarbeitenden zur Orientierung und zur Information über die Arbeit der Kindertageseinrichtungen.

Davon ausgehend, dass die Kindertagesbetreuung ein wesentlicher Baustein zu einer gelungenen Kindheit und Bildungsbiografie ist, zeigt das Leitbild die Schwerpunkte auf, nach denen die Mitarbeitenden in den Kindertageseinrichtungen handeln und arbeiten. Dabei bilden das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan die Grundlagen unserer Arbeit.

Die Mitarbeitenden jeder Einrichtung erstellen auf der Basis der Rahmenkonzeption eine hauseigene pädagogische Konzeption, die stetig fortgeschrieben wird.

Die drei wesentlichen Aspekte, die die Kindertageseinrichtungen des Paritätischen verbinden, sind "Aktive Beteiligung", "soziale Selbständigkeit" und "Bildung". Wir schaffen den Kindern in unserer Krippe eine Umgebung, in der sie sich wohl fühlen können, sich sicher und geborgen fühlen können, sich entfalten können und Autonomie erleben können.

1.3 Entstehungsgeschichte und Ausstattung des Kindertagesnests

Die Kinderkrippe wurde 1970 in Neuperlach eröffnet.

Neuperlach ist eine Trabantenstadt, die Mitte der 60er Jahre im Münchner Osten entstand und zum großen Teil aus Hochhäusern besteht. Das Umfeld ist ein Mietwohnviertel mit verkehrsberuhigten Zonen, Grünflächen und Spielplätzen.

Durch den großen Zuzug überwiegend junger Familien und die zunehmende Berufstätigkeit beider Elternteile wurde diese Einrichtung notwendig. Dafür konnten zwei 4-Zimmer-Wohnungen von der damaligen Wohnungsgesellschaft "Neue Heimat" angemietet werden. Der Eigentümer des Hauses ist heute die "Wohnungs- und Siedlungsbau Bayern GmbH".

Inzwischen liegt die Altersstruktur der Bewohner zwischen jungen Familien und Rentnern.

Nachdem das Kindertagesnest in zwei Wohnungen untergebracht ist, bestand die Verbindung lange Zeit lediglich über den Gang durch das Treppenhaus. Während der Sommerferien 2010 konnte endlich ein Durchbruch zwischen beiden Wohnungen geschaffen werden, so dass allen Kindern jetzt beide Seiten uneingeschränkt zur Verfügung stehen.

Die Kinderkrippe ist ausgestattet mit verschiedenen Spielzimmern, die für Rollenspiele, puzzeln, bauen und konstruieren oder Schüttübungen mit verschiedenen Materialien zur Verfügung stehen, Schlafräumen, Garderoben, Küche, Personalraum, Kinderbädern und Personaltoiletten. Die Garderobenbereiche und die Balkone können von den Kindern auch zum Spielen genutzt werden. Im Eingangsbereich der rechten Wohnung finden die Eltern allgemeine Informationen, Aushänge, Mitteilungen sowie die Elternpost. Wichtige Nachrichten werden weiterhin an den Innenseiten beider Wohnungstüren ausgehängt.

Außerdem stehen uns ein eingezäunter Spielplatz und zwei Abstellräume im Keller zur Verfügung.

1.4 Öffnungs- und Schließzeiten

Das Kindertagesnest ist an Werktagen von Montag bis Donnerstag jeweils von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr und am Freitag von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.

Die Bringzeit beginnt um 7.00 Uhr und ist um 9.00 Uhr abgeschlossen.

Das "Kindertagesnest" hat jährlich für ca. 20 - 22 Arbeitstage geschlossen.

Dies sind momentan ca. 15 bis 16 Arbeitstage während der bayerischen Sommerferien, die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr sowie jeweils ein Tag für eine Inhouse-schulung und einen Betriebsausflug. Die Schließzeiten werden mit dem Elternbeirat abgestimmt und jeweils im Herbst allen Eltern bekanntgegeben.

1.5 Finanzierung

Die Höhe der Betreuungsgebühren, die die Personensorgeberechtigten monatlich entrichten, regelt sich nach der jeweils gültigen Fassung der Kindertageseinrichtungsggebührensatzung der Landeshauptstadt München und ist nach dem Bruttojahreseinkommen der Personensorgeberechtigten und den Buchungs- und Nutzungszeiten gestaffelt.

1.6 Personal

Unser Anstellungs- und Qualifikationsschlüssel entspricht den gesetzlichen Vorgaben auf der Grundlage des BayKiBiG.

Unser Team besteht aus pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften, die in Voll- oder Teilzeit bei uns tätig sind. Unterstützt werden wir durch Praktikantinnen oder Praktikanten.

Von unserem Caterer werden wir täglich mit frisch gekochtem Essen beliefert. Die Küche berücksichtigt nach Absprache auch Essgewohnheiten anderer Kulturkreise sowie besondere Bedürfnisse von Allergikern.

2. Aufnahme des Kindes

2.1 Aufnahmekriterien

Die Aufnahmekriterien sind in der städtischen "Satzung über den Besuch der Kinderkrippen der Landeshauptstadt München (Kinderkrippensatzung)" geregelt.

Sind nicht genügend freie Krippenplätze verfügbar, wird die Platzvergabe nach folgenden Dringlichkeitsstufen vorgenommen:

Stufe 1: Kinder aus Familien, die gemäß § 27 i.V. m. § 36 SGB VIII der "Hilfe zur Erziehung" bedürfen. Maßgebend ist hierbei nicht mehr als ein Kind pro Gruppe.

Stufe 2: Kinder, für deren Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit die Betreuung in einer Kinderkrippe geboten ist oder Kinder, deren personensorgeberechtigte Eltern

- a) einer Erwerbstätigkeit nachgehen, eine Erwerbstätigkeit aufnehmen oder Arbeit suchend sind oder
- b) sich in einer beruflichen Bildungsmaßnahme, in der Schulausbildung oder Hochschulausbildung befinden oder
- c) Leistungen zur Eingliederung in Arbeit im Sinne des SGB II erhalten. Lebt das Kind nur mit einer bzw. einem Personensorgeberechtigten zusammen, tritt diese bzw. dieser an die Stelle der Personensorgeberechtigten. Arbeit suchend im Sinne dieser Satzung sind Eltern/ Personensorgeberechtigte, die eine Bestätigung der Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH vorlegen, dass sie der Arbeitsvermittlung zur Verfügung stehen.

Stufe 3: Soziale Härtefälle

3. Prinzipien und Menschenbild

3.1 Im Zentrum steht das Kind

Oberste Prinzipien unseres Handelns in den Paritätischen Kindertageseinrichtungen sind Artikel 1 und Artikel 2 des Grundgesetzes und die UN-Kinderrechtskonvention, wonach die Würde des Menschen, und damit selbstverständlich die des Kindes, unantastbar ist und Jeder ein Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit hat.

Folglich stehen bei uns das einzelne Kind und damit verbunden die Förderung und die Wahrnehmung der Fähigkeiten und Interessen des Individuums im Mittelpunkt.

Jedes Kind beginnt unmittelbar nach seiner Geburt, seine Umwelt aktiv wahrzunehmen, zu erkunden und sich mit ihr auszutauschen. Kinder sind von Natur aus voller Neugier, Tatendrang und lernen spielerisch mit Begeisterung und bemerkenswert leicht und schnell.

Daher werden die Räumlichkeiten von den Pädagoginnen so gestaltet, dass die Kinder sich ihre Welt selber in allen Bildungsbereichen aneignen können. Sie werden angeregt

zu forschen, zu probieren, sich zu bewegen, nach eigenen Ideen kreativ tätig zu werden, aber auch sich Rückzugsorte zu suchen und auch zu finden. Die Mitarbeiterinnen setzen Impulse, damit jedes einzelne Kind seine Welt mit allen Sinnen erforschen und entdecken kann.

3.2 Erziehungs- und Bildungsbereiche

3.2.1 Basiskompetenzen

Als Basiskompetenzen bezeichnet man Fähigkeiten, Fertigkeiten und charakteristische Eigenschaften der eigenen Persönlichkeit, die benötigt werden, um mit den Menschen in seiner Umwelt interagieren und sich mit Gegebenheiten seiner Umwelt auseinandersetzen zu können.

In unserer Kinderkrippe bieten wir den Kindern ein anregendes Lernumfeld, in dem wichtige Basiskompetenzen, wie z.B. Motivation, Resilienz (Widerstandsfähigkeit), Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, lernmethodische Kompetenz (lernen, wie man lernt) oder auch die Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes erworben werden können.

Motivation ist eine wesentliche Grundlage für das Lernen selber. Dinge, die Spaß machen, lernt man gerne. Darum ist es uns wichtig, die Motivation und die natürliche Neugierde der Kinder zu erhalten und zu fördern.

Die Kinder werden von den pädagogischen Mitarbeiterinnen gefördert und begleitet, damit sie ein wertschätzendes Selbstbild entwickeln können. Sie können stolz auf sich sein, haben Erfolgserlebnisse und erwerben neue Kenntnisse und Fertigkeiten entsprechend ihres Entwicklungsstandes.

3.2.2 Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche

Soziale Beziehungen und Konflikte

Ein wichtiger Bereich der kindlichen Entwicklung ist der kompetente und verantwortungsvolle Umgang mit eigenen Gefühlen und den Gefühlen Anderer. Mit dieser Fähigkeit lernen die Kinder, sich ihrer Gefühle bewusst zu werden und sich mit den Stimmungen und Befindlichkeiten anderer Menschen auseinanderzusetzen. Auch sind die Kinder befähigt, belastende Situationen entsprechend ihrer Entwicklung zu bewältigen.

Sprache und Literacy

Die Sprache zählt zu den Schlüsselqualifikationen und ist Voraussetzung für eine volle Teilhabe am Leben. Wer sprechen kann, kann sich mitteilen, kann Gefühle, Wünsche und Gedanken ausdrücken. Bereits Säuglinge zeigen durch Laute, ob es ihnen gut geht oder ob sie sich nicht wohl fühlen.

Um Sprache zu erlernen, brauchen Kinder Sprachanreize und Menschen, die zuhören und sich für das interessieren, was die Kinder sagen.

In der Kinderkrippe werden den Kindern viele Möglichkeiten geboten, sprechen zu lernen. So kommunizieren wir mit den Kindern in alltäglichen Routinesituationen, erzählen, lassen uns von den Kindern erzählen, lesen mit den Kindern Bücher oder schauen Bilderbücher an, singen, reimen oder machen Fingerspiele und Bewegungsspiele.

Mathematik

Kinder begegnen dem Thema "Mathematik" in allen Bereichen ihres Lebens. Stets werden sie mit Zahlen, unterschiedlichen Mengen, geometrischen Figuren oder Ähnlichem konfrontiert. So lassen sich auch in der Kinderkrippe viele Möglichkeiten finden, sich mit Mathematik auseinanderzusetzen, sei es durch das Spielen eines Puzzles mit geometrischen Formen, das Zählen der Kinder im gemeinsamen Morgenkreis, das Sortieren der Bausteine nach Farbe oder Länge oder auch das Beobachten der Uhr.

Naturwissenschaft

Die Naturwissenschaft ist für die Kinder ein spannender Bereich im täglichen Leben. Schon die Kleinsten interessieren sich für physikalische Gesetzmäßigkeiten, wie z.B. die Schwerkraft oder den Magnetismus. In der Krippe wird den Kindern die Gelegenheit gegeben, zu erforschen und zu experimentieren. So gibt es die Möglichkeit, Gewichtsmessungen vorzunehmen, wobei unterschiedliche Dinge gewogen werden können. Auch können die Kinder Vergleiche anstellen, was passiert, wenn ein Stoff einmal in einen kleinen, breiten Behälter und einmal in einen hohen, schmalen Behälter gefüllt wird. Zur Verfügung stehen den Kindern hierbei verschiedene Stoffe, wie z.B. Wasser, Reis, Bohnen etc. Außerdem werden bei Ausflügen in die nähere Umgebung der Einrichtung verschiedene Naturmaterialien zunächst gesammelt, dann können diese sortiert, geordnet, benannt und beschrieben werden.

Ästhetische und künstlerische Erziehung

In der ästhetisch-künstlerischen Erziehung werden immer alle Sinne des Kindes angesprochen. Gegenstände werden mit den Fingern, dem Mund, den Augen, der Nase und, unter Umständen, auch mit den Ohren genau beobachtet. In der Kinderkrippe stehen den Kindern täglich verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, in diesem Entwicklungsbereich Erfahrungen zu sammeln. So gibt es beispielsweise reichlich Papier, verschiedenste Stifte und Farben, Scheren oder auch Kleber, damit die Kinder ganz individuell ihrem künstlerischen Potential freien Lauf lassen können.

Musik

Kinder handeln von Geburt an musikalisch. Sie freuen sich, wenn sie Geräusche hören oder diese selber produzieren können. Oft beginnen Kinder spontan sich zu bewegen oder zu tanzen, wenn sie Musik hören. Mit Musik lassen sich Gefühle und Gedanken äußern und emotionale Belastungen lassen sich leichter abreagieren. Täglich bieten wir den Kindern die Möglichkeit zum gemeinsamen Singen, Tanzen oder Musizieren. Bereits im Morgenkreis begrüßen wir uns gegenseitig mit einem ritualisierten Lied, bevor wir mit weiteren Liedern, Singspielen oder Tänzen fortfahren.

Bewegungserziehung

Kinder haben ein elementares Grundbedürfnis nach Bewegung und Freude an Bewegung. Durch Bewegung stärken sie ihre motorischen Fähigkeiten, wodurch wiederum eine gute Körperwahrnehmung und -beherrschung gefördert werden. Dadurch erwerben die Kinder ein positives Selbstkonzept und schulen ihre Raumorientierung. In unserer Kinderkrippe haben die Kinder verschiedene Möglichkeiten, zahlreiche Erfahrungen mit Bewegung zu machen. So steht den Kindern ein Raum zur Verfügung zum Toben,

Klettern und Bewegen, wobei hier die Eigenaktivität der Kinder im Vordergrund steht. Auch in anderen Räumen besteht die Möglichkeit, die motorischen Fähigkeiten zu stärken und damit eine gesunde Entwicklung zu gewährleisten. Bei entsprechender Personalausstattung steht uns die Möglichkeit zur Verfügung, in der nahegelegenen Schule regelmäßig die Turnhalle mit jeweils einem Teil der Kinder zu nutzen.

Genderpädagogik

Durch die pädagogische Grundhaltung aller Mitarbeitenden wird die geschlechtersensible Erziehung in unserer Kinderkrippe geprägt.

Mädchen und Jungen werden als gleichwertig und gleichberechtigt angesehen, wobei die Unterschiede zwischen den Geschlechtern mit Wertschätzung und Respekt behandelt werden. Selbstverständlich werden kulturelle Hintergründe und unterschiedliche Familienformen hierbei berücksichtigt.

Inklusion

Um Kindern, die aus unterschiedlichsten Gründen mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko aufwachsen oder aufgrund von Verhaltensbesonderheiten auffällig werden, die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft uneingeschränkt ermöglichen zu können, ist das gesamte Team sensibilisiert, eventuelle Auffälligkeiten schnell zu erkennen. Dafür ist ein kontinuierlicher und enger Austausch mit den Eltern unabdingbar.

Gesundheitserziehung

Gesundheit ist nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden. Ein guter Gesundheitszustand ist ein entscheidender Bestandteil der Lebensqualität. Um die Gesundheit zu erhalten, bieten wir den Kindern täglich abwechslungsreiche und gesunde Kost an. Bereits zum Frühstück gibt es Vollkornbrot oder Semmeln, die nach Wahl belegt werden können, Rohkost, Müsli, wahlweise mit Milch oder Joghurt und eine Auswahl ungesüßter Getränke.

Während des Tages steht jedem Kind eine Trinkflasche zur Verfügung, zu der die Kinder jederzeit Zugang haben und die beliebig oft gefüllt werden kann.

Das Mittagessen besteht aus täglich wechselnden Gerichten, wobei es vegetarische Tage, Bio-Tage oder auch Spezialwochen (z.B. Italien-Woche) gibt. Das Essen wird täglich frisch zubereitet und uns geliefert.

Alle Mahlzeiten nehmen wir gemeinsam ein, wobei es zum Mittagessen zwei Gruppen gibt. Die kleine Gruppenstärke ermöglicht den Kindern ein harmonisches Miteinander, in dem jedes Kind die Möglichkeit hat, seinem eigenen Tempo entsprechend zu essen und somit die Nahrungsaufnahme als Quelle der Lust und Lebensfreude wahrzunehmen. Die Kinder schöpfen sich ihr Essen selbständig auf den Teller, wobei wir stets darauf achten, gegebenenfalls unterstützend tätig zu sein.

Durch die Möglichkeit, sich beim Essen selber zu bedienen lernen die Kinder zu entscheiden, wie viel sie wovon essen möchten.

3.2.3 Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven

Übergänge (Transitionen)

Übergänge beschäftigen die Menschen bereits von Geburt an, da stetige Veränderungen auf jeglicher Ebene heute zur Normalität gehören.

Die Transition, die die Kinderkrippe zunächst vorrangig beschäftigt, ist der Übergang von der Familie in die Einrichtung. Das Ziel ist es, dass sich das Kind angstfrei von seiner primären Bezugsperson trennen kann und sich so an eine Fachkraft in der Einrichtung gewöhnt, dass das Kind sich von dieser Sicherheit geben und trösten lässt. Allerdings ist es für eine gelingende Eingewöhnung unerlässlich, auch zu den Eltern eine enge und vertrauensvolle Beziehung aufzubauen, denn nur wo Eltern sich wohlfühlen, lassen sie ihr Kind auch tagsüber für mehrere Stunden beruhigt zurück. Dazu führen wir mit den Familien bereits vor dem ersten Krippentag Eingewöhnungsgespräche, in denen offene Fragen beantwortet und somit eventuelle Unsicherheiten genommen werden können. Unsere Eingewöhnung gestalten wir nach dem sogenannten "Berliner Modell", wonach eine Bezugsperson während der ersten drei Tage für jeweils eine Stunde mit dem Kind in der Einrichtung ist und diese nach diesem Zeitraum auch mit dem Kind wieder verlässt. In dieser Zeit ist es die Aufgabe der Mitarbeiterin, vorsichtig Kontakt zu dem Kind aufzunehmen. Frühestens ab dem vierten Tag (wenn dies ein Montag sein sollte, ist es erst der fünfte Tag) findet eine kurze Trennung statt. Die Länge dieser Trennung orientiert sich daran, wie es dem Kind in den ersten Tagen in der Kinderkrippe ging. In den folgenden Tagen werden die Trennungsphasen ausgebaut. Die Eingewöhnung kann somit mehrere Wochen in Anspruch nehmen.

Ein weiterer Übergang, der die Kinder unmittelbar betrifft, ist der Wechsel in den Kindergarten. Die Kinder haben von selbst das Bedürfnis, eine Gruppe aus gleichaltrigen Kindern zu bilden, um sich in dieser spezifischen Gemeinschaft neue Kompetenzbereiche zu eröffnen und einzuüben. In diesem Rahmen erhalten die Kinder die Möglichkeit, voneinander zu lernen, aneinander zu wachsen und sich als die "Großen" neu zu definieren. Vom ersten Krippentag an übernehmen die Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend kleinere Aufgaben und gestalten so ihren Alltag aktiv mit. So können die jüngeren Kinder kleine Botengänge übernehmen, während die größeren Kinder, wenn sie möchten, sich daran beteiligen können, den Kleineren beispielsweise beim An- oder Ausziehen zu helfen.

Kinder verschiedenen Alters

Im "Kindertagesnest" sorgt die herrschende Altersspanne von 0 bis 3 Jahren dafür, dass die größeren Kinder eine Vorbildfunktion für die Jüngeren einnehmen und sie auf diese Weise zur Nachahmung und zum Mitmachen anregen. Die größeren Kinder wiederum sichern ihr Erlerntes durch Wiederholungen und werden durch Bewunderung bestärkt. Sobald die Kinder dazu bereit sind, übernehmen sie ihrem Entwicklungsstand entsprechend kleinere Aufgaben und gestalten so ihren Alltag aktiv mit. So können die jüngeren Kinder kleine Botengänge übernehmen, während die größeren Kinder, wenn sie möchten, sich daran beteiligen können, den Kleineren beispielsweise beim An- oder Ausziehen zu helfen. Gleichwohl gibt es regelmäßig Angebote für eine altershomogene

Kleingruppe, so dass sich auch die größeren Kinder als lernend und nicht nur als lehrend erleben können.

Interkulturelle Erziehung

In unserer Krippe betreuen wir Kinder aus zahlreichen Kulturen und mit verschiedenen Sprachen. Durch diese Vielfalt werden die Kinder für Unterschiede und andere Traditionen sensibilisiert und lernen "Anderssein" als Bereicherung und Anregung zu schätzen. Wir vermitteln den Kindern auf spielerische Art, z.B. durch Lieder, Geschichten etc. und im täglichen Umgang Kenntnisse über die unterschiedlichen Herkunftsländer und kulturellen Unterschiede. Die Einrichtung wird von uns als Lernfeld für Toleranz und Akzeptanz sowie als Beitrag zur Integration von Eltern und Kindern gesehen.

4. Umsetzung der pädagogischen Arbeit und Dokumentation

4.1 Tagesablauf

Die Kinder können täglich von 7.00 Uhr bis 9.00 Uhr gebracht werden. Von 8.00 Uhr bis 8.30 Uhr gibt es ein gemeinsames Frühstück, wobei die Kinder selber entscheiden können, ob sie frühstücken wollen oder nicht. Sind alle Kinder versammelt, findet der Morgenkreis statt, in dem sich alle begrüßen und so gemeinsam in den Tag starten. Während der Freispielphase gibt es täglich wechselnde Angebote für Kleingruppen, denen sich die Kinder freiwillig anschließen können und/oder es geht nach draußen. Die Angebote können selbstverständlich drinnen oder draußen, je nach Thema, stattfinden.

Um 11.00 Uhr folgt das Mittagessen, das uns von unserem Caterer täglich frisch geliefert wird.

Im Anschluss daran findet die Pflege und Gesundheitserziehung, d.h. den Mund abwischen, evtl. Toilettengang, Wickeln etc. statt. Hierbei achten wir auf einen sensiblen Umgang in der Pflegesituation und auf eine Unterstützung bei der Sauberkeitserziehung. Gegen 12.15 Uhr bis 14.30 Uhr gehen die Kinder schlafen. Seinen festen Schlafplatz, den bei uns jedes Kind hat, kann es mit persönlichen Gegenständen wie Schnuller, Teddy oder Kuscheltier selber gemütlich einrichten. Die Kinder werden beim Mittagsschlaf von mindestens einer Mitarbeiterin begleitet und betreut. Nach der Mittagsruhe können die Kinder bereits abgeholt werden. Gegen 15.00 Uhr erhalten die Kinder eine Brotzeit, die aus Obst, Gemüse oder belegten Broten besteht, und können sich dann bis zur ihrer Abholung wieder im Freispiel entscheiden, was sie wo, mit wem und wie lange spielen wollen.

4.2 Die Rolle der Pädagogen

Die Pädagogen haben die Aufgabe, die Kinder dazu anzuregen, ihre Welt aktiv zu erforschen und zu entdecken. Dazu werden in interaktiven Prozessen Impulse gesetzt, die dem Alter und dem Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes entsprechen. Wichtig ist hier, die Potentiale des einzelnen Kindes und dessen Stärken zu erkennen und zu fördern.

4.3 Beobachtung und Dokumentation – Portfolio

Die Entwicklungsverläufe der Kinder werden von den pädagogischen Mitarbeiterinnen durch die regelmäßige Erstellung von Beobachtungsbögen nach Beller & Beller kontinuierlich dokumentiert. Dadurch können Interessen der Kinder wahrgenommen und aufgegriffen werden.

Mit Beginn der Krippenzeit bekommt jedes Kind einen Portfolio-Ordner, in dem während der gesamten Anwesenheit des Kindes seine "Kunstwerke" gesammelt werden und von den Mitarbeitenden besondere Ereignisse, kleine Geschichten und Fotos eingebracht werden. Ihr Portfolio bekommen die Kinder beim Abschied von der Kinderkrippe.

4.4 Eltern- und Entwicklungsgespräche

Eine qualitativ hochwertige Arbeit am Kind und mit den Kindern gelingt nur mit einer vertrauensvollen und guten Zusammenarbeit zwischen Eltern und Mitarbeiterinnen in der Einrichtung. Die Kompetenzen der Eltern und die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen werden in die tägliche Arbeit mit einbezogen, so dass eine optimale und konstruktive Koordination der beiden Lebenswelten des Kindes möglich wird.

Somit sind die Eltern unsere wichtigsten Kooperationspartner. Die Eltern können sich jederzeit mit ihren Nöten und Wünschen, das Wohl des Krippenkindes betreffend, vertrauensvoll an die pädagogischen Mitarbeiterinnen zu wenden.

Auch steht die Krippenpsychologin den Eltern sowohl in der Krippe als auch in der Beratungsstelle nach individueller Terminabsprache kompetent zur Verfügung.

Bereits bei den ersten Anzeichen drohender Kindeswohlgefährdung finden enge Kooperationen mit den betroffenen Eltern, der Einrichtung und externen Beratungsstellen, wie z.B. Erziehungsberatungsstellen, Jugendamt oder auch BSA statt.

4.5 Erziehungspartnerschaft

Täglich gibt es in den Bring- und Holzeiten mit den Eltern kurze Tür-und-Angel-Gespräche. In der Früh informieren die Eltern die pädagogischen Mitarbeiterinnen über Besonderheiten, die im Verlauf des Tages beachtet werden müssen (Wie hat das Kind in der Nacht geschlafen? Wie ist seine Laune? etc.). Am Nachmittag hingegen erhalten die Eltern Informationen von den Mitarbeiterinnen, wie der jeweilige Tag verlaufen ist. Diese kurzen Gespräche festigen das Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und pädagogischen Mitarbeiterinnen und sind elementar für einen guten Tag des Kindes in der Einrichtung.

Mindestens einmal pro Jahr (auf Wunsch der Eltern auch öfter) finden Elterngespräche statt, in denen die Eltern über den Entwicklungsstand ihres Kindes sehr intensiv informiert werden. Die Grundlage für diese Gespräche ist die Erstellung eines Beobachtungsbogens nach der Entwicklungstabelle von Kuno E. Beller.

4.6 Elterninformation

Die Eltern unserer Einrichtung werden durch allgemeine Aushänge oder Elternbriefe, die in der Elternpost hinterlegt werden, über Neuerungen, Elternabende, Termine und ähnliches informiert. Die Eltern werden gebeten, die Elternpost regelmäßig zu leeren.

Von den Kindern erstellte "Kunstwerke" hängen wir in der Regel zur Ansicht für die Eltern aus. Zur besseren Wiedererkennung sind unter den Kunstwerken die Namen der Kinder für die Eltern und das Zeichen der Garderobe für die Kinder vermerkt. Fotos, die

bei besonderen Aktionen oder im Alltag entstehen, hängen wir für die Eltern aus, um zu veranschaulichen, was ihr Kind in der Krippe erlebt und lernt. Somit haben die Eltern, neben den Tür-und-Angel-Gesprächen, auch dieses Medium, um über ihr Kind informiert zu sein.

4.7 Elternbefragung

Einmal jährlich wird eine Elternbefragung durchgeführt, um die pädagogische Arbeit gemeinsam mit den Eltern reflektieren zu können. Die Ergebnisse unserer Elternbefragung werden in der Einrichtung veröffentlicht. Änderungswünsche und Kritikpunkte werden von den pädagogischen Mitarbeiterinnen geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt.

4.8 Zusammenarbeit mit der Krippenpsychologin

Alle Kinderkrippen, die von der Landeshauptstadt München defizitgedeckt sind, erhalten zu ihrer Unterstützung regelmäßige krippenpsychologische Fachberatung in Bezug auf Fragen aus der Entwicklungspsychologie, Erziehung, gruppendynamische Aspekte sowie Anregungen für die Struktur der Team- und Gruppenarbeit.

Die Krippenpsychologin kommt regelmäßig in die Einrichtung und steht auf Wunsch auch den Eltern beratend zur Seite.

4.9 Qualitätssicherung

Die Sicherung der Qualität ist eine wesentliche Aufgabe in unserer Einrichtung.

Jede Mitarbeiterin hat die Möglichkeit, regelmäßig Fort- und Weiterbildungen zu besuchen. Von Seiten des Trägers besteht ein sehr umfangreiches und vielfältiges Angebot, das sich an den Bedürfnissen aller Mitarbeitenden orientiert. Die Auswahl der jeweiligen Fort- oder Weiterbildung erfolgt stets in Absprache mit der Einrichtung.

Darüber hinaus haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, auch externe Fort- oder Weiterbildungen zu besuchen.

Weiterhin verfügen wir über eine Sicherheitsbeauftragte, eine Erste-Hilfe-Beauftragte, eine Hygienebeauftragte sowie eine Sprachbeauftragte. In alle Konzepte zur Qualitätssicherung und -entwicklung sind die Mitarbeitenden der Einrichtung involviert.

Bei Bedarf kann das Team Supervision erhalten, um das eigene Handeln, die Arbeit mit den Kindern und die Kooperation mit den Kollegen zu reflektieren.

5. Nachwort

Diese Konzeption wurde im Jahr 2013 überarbeitet. Sie wird regelmäßig von den pädagogischen Mitarbeiterinnen überprüft und unter Einbeziehung neuer Erkenntnisse aus Pädagogik, Wissenschaft und Praxis fortgeschrieben und angepasst.

6. Quellen

- UN-Kinderrechtskonvention
- Rahmenkonzeption der Gemeinnützigen Paritätischen Kindertagesbetreuung GmbH Südbayern
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan

7. Impressum

Kinderkrippe Kindertagesnest
Kurt-Eisner-Straße 16
81735 München

www.kindertagesnest.paritaet-bayern.de

Leitung: Karin Arenbeck

Konzeption erstellt: Mai 2013

V.i.S.d.P.

Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH Süd
Charles-de-Gaulle-Straße 4
81737 München

Geschäftsführung: Raymond Walke

www.kitas.paritaet-bayern.de